

THERAPEUTISCHES REITEN



Fach- und Verbandszeitschrift des DKThR

AUSGABE NR. 4 / 2015

AKTUELL

Vorbildliches Engagement der ganzen Familie Walderdorff: Von Donnerhall zur Förderung des DKThR

Ulrike Gräfin Walderdorff aus Ammersbek in Schleswig-Holstein engagiert sich seit einigen Jahren mit sehr viel Herzblut und Verständnis für den Para-Dressursport und das Therapeutische Reiten. Der Jahrtausendhengst Donnerhall und die großen Erfolge seiner Kinder und Enkel brachten sie auf die Idee, ein Tuch zum Hengst in Seide zu entwerfen. Dies hat sie gemeinsam mit der Künstlerin B. Arends-Weinrich analytisch erarbeitet und gestaltet. Das Ergebnis zeigt, dass auf den Championaten seit 2008 die Para-Dressur-Reiter von 2009 bis einschließlich 2015 international immer unter den ersten drei Medaillenträgern vertreten waren. „Das ist eine Sensation“, so die pferdebegeisterte Ulrike Walderdorff, „mir war es sehr wichtig, die Erfolge der Regel- und Para-Sportler parallel zu erfassen.“

Den ersten direkten Kontakt zum Para-Dressursport bekam Ulrike Walderdorff bei der Europameisterschaft 2013 im dänischen Herning: „Unter der Schirmherrschaft I.K.H. Benedikte von Dänemark waren die Umstände dort besonders günstig, denn man konnte die Prüfungen der Regel- und Parareiter nacheinander verfolgen und auch persönliche Kontakte knüpfen. Die Wertschätzung war dort besonders zu spüren.“ Nach diesem positiven Erlebnis und den Weltreiterspielen 2014 im französischen Caen, als die Gräfin längst großer Fan der deutschen Para-Equipe war, enttäuschte es sie sehr, dass es Deutschland „nicht gelungen war, diese Inklusion darzustellen“. Die „Verlegung“ der EM der Para-Dressurreiter ins französische Deauville nahm Gräfin Walderdorff zum Anlass, einen offenen und beachteten Brief an das Morgenmagazin der ARD zu senden.



Eine ganze Familie wird Mitglied im DKThR: Gräfin Walderdorff mit Tochter Sophia und Sohn Maximilian.

Auch bei den Deutschen Meisterschaften der Para-Dressurreiter auf dem Gestüt Bonhomme in 2014 und 2015 war es für sie selbstverständlich, vor Ort zu sein.

Vom 16. bis 19. Juni 2016 lädt Rebecca Gutmann, Eigentümerin auf Gestüt Bonhomme, zum dritten Mal zur DM ein. „Der Eintritt ist frei, und die DM ist eine wunderbare Gelegenheit auf dieser einmaligen Anlage beide

‘Sportarten’ nebeneinander erleben zu dürfen. Hier hat man wirklich die Möglichkeit, mit den Parareitern und Trainern aus allen Bundesländern Kontakt zu bekommen, sie auch vieles fragen zu können“, so Ulrike Walderdorff. Die Verbindung zum Therapeutischen Reiten kam übrigens schon früh über ihren Vater Otto Schulte-Frohlinde. 1972 erlitt er mit 56 Jahren einen schweren Schlaganfall. Nach einigen gesundheitlich schwierigen Jahren war es sein größter Wunsch, wieder aufs Pferd zu steigen. Der Hofschreiner fertigte eigens zum Aufsitzen eine Treppe an. Der Stallmeister des Hofes übernahm die Aufgabe, mit dem Chef an der Führleine auszureiten. „An das strahlende Gesicht meines Vaters kann ich mich noch gut erinnern“, erzählt die Tochter. „Er selbst wusste am besten, was das Pferd für den Menschen bedeutet, mit und ohne Handicap. Von meinem Vater weiß ich, dass er selbst in den 80-er Jahren Connemara Ponys für eine Einrichtung im Therapeutischen Reiten gestiftet hat.“ ■

Weitere Informationen zu Donnerhall, dem Tuch und der Idee sowie zum Landsitz www.spirit-of-artramon.com.